

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde  
Oberfischbach

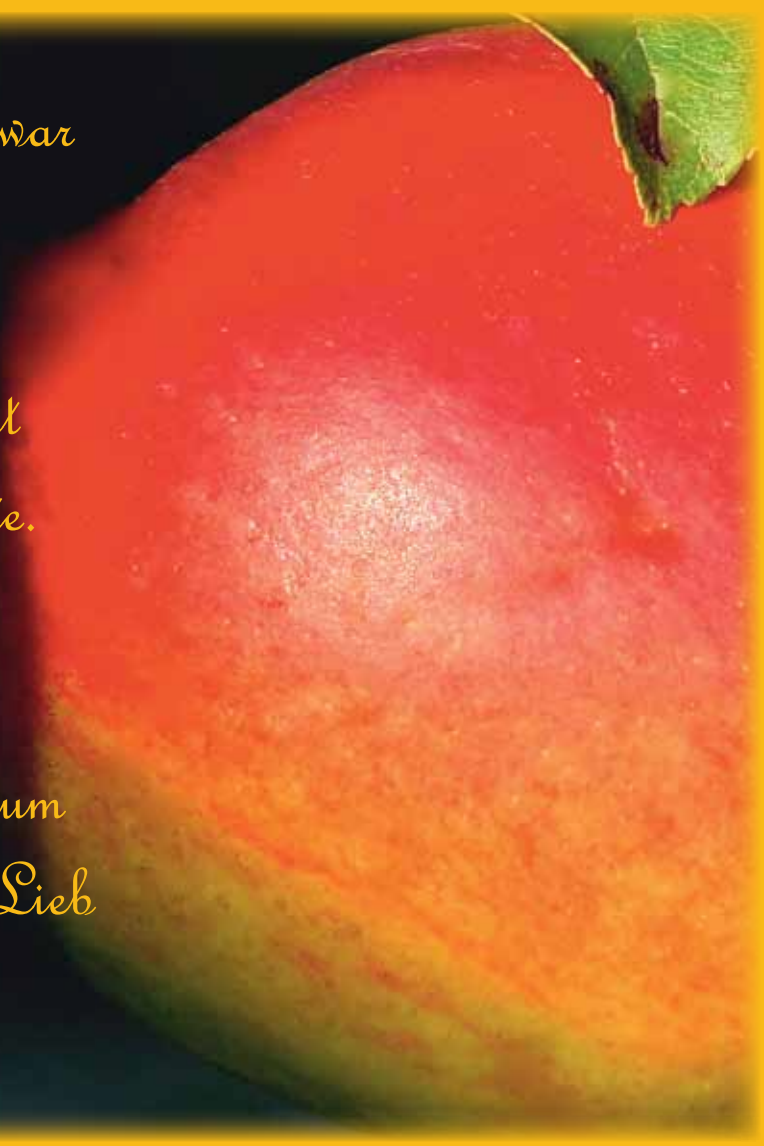
# Gemeindegruß

**Oktober 2019**

64. Jahrgang, Nr. 8



*Der Apfel war  
nicht gleich  
am Baum  
Da war erst  
lauter Blüte.  
Das war  
erst lauter  
Blütenschaum  
und lauter Lieb  
und Güte.*



Liebe Gemeinde,

Da sage nochmal einer, der Gemeindebrief würde nicht gelesen....

Kaum war die letzte Ausgabe des Gemeindebriefs verteilt, liefen im Gemeindebüro die Drähte heiß. Der Grund: Wir hatten darauf hingewiesen, dass wir nicht mehr für alle Verteilbezirke des Gemeindebriefes Austräger\*innen und Austräger haben und daher in manchen Bezirken die Verteilung eingestellt werden müsse. Doch da hatten wir wohl die Rechnung ohne unsere engagierten Gemeindebriefleser\*innen gemacht. Viele riefen im Gemeindebüro an, erkundigten sich und machten deutlich, wie wichtig ihnen der Gemeindebrief ist. Und es erklärten sich einige Menschen bereit, in Zukunft den Gemeindebrief zu verteilen. Daher können wir derzeit wieder für Oberfischbach und Niederheuslingen und Teile in Oberheuslingen „Entwarnung“ geben. Herzlich willkommen allen neuen Verteilern und Verteilerinnen! Und herzlichen Dank allen, die auch weiterhin dazu beitragen, dass unser Gemeindebrief als ein gutes Stück Heimat weiter in (fast) alle Haushalte geliefert werden kann und wichtige Informationen in jedes Haus trägt!

Nur in einigen Teilen von Oberheuslingen - Stand heute, d.h. Anfang September - wird der Gemeindebrief daher in Zukunft nicht mehr verteilt werden. In den betroffenen Bezirken liegt daher dieser Ausgabe ein Einleger bei, der darüber informiert.

Durch diese guten Erfahrungen ermutigt, möchte ich auch noch einmal darauf hinweisen, dass wir noch Kandidatinnen und Kandidaten suchen, die sich als Presbyterin oder Presbyter für die Aufgabe der Leitung unserer Gemeinde zur Verfügung stellen. Spätestens bis zur Gemeindeversammlung am Mittwoch, dem 13. November brauchen

wir Menschen, die Ihre Berufung von Gott erkennen und sich in die Verantwortung in der Leitung unserer Gemeinde rufen lassen.

Bitte beten sie mit, dass der HERR der Ernte Arbeiterinnen und Arbeiter in seine Ernte sendet - und wenn Sie im Gebet eine Person gezeigt bekommen, dann sprechen Sie sie doch mutig an. Viele warten auf solch eine Ermutigung und Bestätigung ihrer Berufung.

Momentan haben wir für 6-7 freiwerdende Stellen nur eine Kandidatin. Daher überlegt das Presbyterium, die Anzahl der Stellen im Presbyterium von 14 auf 12 zu reduzieren. Doch selbst dann fehlen uns - Stand heute - noch 3-4 Personen, die sich in die Verantwortung rufen lassen.

Daher: Beten Sie mit. Überlegen Sie, ob Gott Sie selbst ruft und sprechen Sie die an, die Gott Ihnen aufs Herz legt.

Gesegnetes Beten und Fragen wünscht

Ihr Pfarrer Michael Junk

P.S.: Vielleicht haben Sie auch in der Siegener Zeitung gelesen, dass unsere Praxis, die Seniorengedächtnisstage weiter zu veröffentlichen, ausdrücklich gelobt wurde. Denn so werden weiterhin Informationen zur Verfügung gestellt, die für das Miteinander in unseren Dörfern wichtig sind. Dies ist allerdings aufgrund des Datenschutzes nur noch möglich, wenn die Einverständniserklärungen aller Senior\*innen, deren Namen veröffentlicht werden, vorliegen. Um diese einzuholen sind in den letzten Monaten viele ehrenamtlich Mitarbeitende in unseren Dörfern unterwegs gewesen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz danken!

## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.  
Außengottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

- 06.10.** *Erntedank*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **Erntedank-Familien-Gottesdienst mit den Jungscharen;** im Anschluss Kirchcafé.  
Kollekte: Für Brot für die Welt.
- 13.10.** *17. Sonntag nach Trinitatis*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Horst Klein  
Kollekte: Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ und für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“.
- 20.10.** *18. Sonntag nach Trinitatis*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, Abendmahlsgottesdienst; im Anschluss Kirchcafé.  
Kollekte: Für die Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises Siegen.
- 27.10.** *19. Sonntag nach Trinitatis*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk,  
Kollekte: Für Hilfen zu Integration von Migranten.
- 31.10.** *Reformationstag*  
**Oberfischbach:** **18.30 Uhr, Churchnight** (nähere Infos dazu Seite 9)

### Unsere Bitte zum Erntedank:

Mit den Erntegaben möchten wir auch in diesem Jahr wieder den „Freudenberger Tisch“ unterstützen, dazu sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen! Wir bitten daher um Lebensmittelspenden -insbesondere haltbare Lebensmittel- die nach dem Gottesdienst wieder von Mitarbeitern des Freudenberger Tisches abgeholt werden und bedürftigen Mitbürgern aus unserem Stadtgebiet zugute kommen.

**Abgabe der Erntegaben am 05. Oktober zwischen 17.00 und 18.00 Uhr in der Kirche!**



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden.

---

## Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 28.10. um 20.00 Uhr

## Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Bottenberg: **20.10., 20.00 Uhr, Pfr. i.R. Dr. Christoph Morgner**

Heisberg: 30.10., 19.30 Uhr, Pred. Christoph Nickel

Niederndorf: **05.+06.10., jeweils 20.00 Uhr, Bibelabende mit Lothar Velten**  
**05.10. - Wer ist Jesus von Nazareth?**  
**06.10. - Kann man noch einmal neu geboren werden?**

Oberheuslingen: **20.10, 20.00 Uhr, Ekkehard Kosiol**  
27.10., 18.00 Uhr, Pred. Haymo Müller (EGV)



# Monatsspruch

Oktober 2019

**Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!**  
(Tobit 4,8)

Wir bekommen nicht, um zu behalten; wir bekommen, um zu geben. Das ist die Weisheit der Bibel, in diesem Falle der sogenannten „Apokryphen“ im Alten Testament, zu Deutsch: Verborgenes. Das Buch Tobit oder Tobias gehört zu den weniger bedeutenden jüdischen Weisheitsschriften. Sie sind allesamt nützlich zu lesen, spielen aber schon im Judentum nicht die Rolle der fünf Bücher Mose und der Propheten. Die Apokryphen sind, so könnte man sagen, zusätzliche Weisheit wie das Buch Jesus Sirach. Den Stellenwert eines Predigers Salomo aber haben sie nie erreichen können.

Wahr bleibt dennoch: Wir bekommen nicht, um zu behalten; wir bekommen, um zu geben. Was zu uns kommt als Kräfte, Können und Vermögen, bleibt Gottes Geschenk. Wir wissen nicht, warum er dem einen scheinbar mehr und dem anderen scheinbar weniger schenkt. Mit dieser Frage halten wir uns auch nicht lange auf. Wir sorgen für den Ausgleich, so weit es in unseren Möglichkeiten liegt – die einen eben mehr, die anderen weniger. Und einen Vers später (Tobias 4,9) lesen wir auch, warum wir das tun: im Geben sammeln wir uns einen Schatz für Tage der Not. Weil es dann an den anderen ist, unseren Mangel auszugleichen. Das alles klingt wie ein Märchen, muss aber keins bleiben: Weisheit ist, nach Gottes Willen zu handeln. Und bevor wir auf andere warten, beginnen wir einfach damit.



Foto: Arno Backhaus

In diesem Monat feiern wir Erntedank. Das Wort erklärt schon, worum es geht. Wir danken für die Nahrungsmittel, die Bauern ernten, damit wir ausreichend zu essen haben. Vor der Ernte steht – eine Binsenweisheit für alle Bauern und Gärtner – die Aussaat. So selbstverständlich das ist, so schnell wird es vielleicht von denen vergessen, denen die landwirtschaftliche Produktion fremd ist. Deshalb sollte der Erntedanktag auch Gelegenheit sein, denen zu danken, die das mühselige Geschäft des Aussäens und der Pflege übernehmen. Vor der Ernte die Aussaat: Das gilt auch im übertragenen Sinn, gilt auch für Kirche und Gemeinde sowie im Glauben. Wobei nicht so offensichtlich ist, was hier Ernte bedeutet. Ob ein Mensch glaubt, ob ein Mensch Gott vertraut und versucht, nach seinen Geboten zu leben, das ist nicht so offensichtlich wie ein Baum voller Früchte oder ein Feld reifer Ähren. Dennoch möchte ich mich jetzt einmal auf das beschränken, was „sichtbar“ ist: der Gottesdienstbesuch, der Empfang der Sakramente, das Engagement in der Gemeinde. Oft höre ich heute die Klage, dass die „Ernte“ hier kärglich ist. Seltener höre ich die Frage, wie denn die Aussaat gewesen ist. Die Verkündigung des Glaubens ist sicherlich ein ebenso mühseliges Geschäft wie die Aussaat im Garten und auf dem Feld. Den Menschen immer wieder nachzugehen ebenso anstrengend wie die Pflege noch junger Pflanzen. Doch: Ohne Aussaat keine Ernte. Mein Vorschlag zur Entlastung: Nicht auf die Ernte zu schauen, sondern sich allein auf die Aussaat zu konzentrieren. „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das

Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“, schreibt Matthias Claudius in seinem Erntelied. Was er auf die Natur hin dichtet, gilt meiner Ansicht nach auch für den Glauben. Säen wir großzügig und unverdrossen, „Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“.



**„Dank  
macht das Leb  
Denn die D  
öffnet die A  
dass „de  
unendlich me  
als er**

(Dietrich B



# Erntedank



**barkeit  
en erst reich.“  
ankbarkeit  
ugen dafür,  
r Mensch  
ehr empfängt,  
gibt“.  
(onhoeffer)**

Früher war es ganz selbstverständlich, heute ist es seltener geworden: Dass Menschen vor oder nach dem Essen beten. Vielleicht kennt ihr das von zu Hause, vielleicht nicht. Wie schon gesagt, es ist seltener geworden, und manche machen Witze darüber: Fragt die Mutter vor dem Essen: „Sollen wir beten?“, und die Familienmitglieder fragen zurück: „Wieso, ist etwas mit dem Essen?“

Der Witz, der lustig sein soll, stellt dennoch die richtige Frage: Ist etwas mit dem Essen? Nicht, dass es schlecht wäre oder nicht schmecken würde, sondern: Das Essen ist nicht selbstverständlich. Warum nicht? Essen ist doch immer da – warum ist es nicht selbstverständlich?

Weil das nicht für alle Menschen gilt. Nicht für andere Menschen in vielen Ländern der Erde, die hungern müssen, aber auch nicht für alle Menschen in unserem Land. Heute nicht, und früher schon gar nicht. Deshalb haben die Menschen früher Gott für das Essen im Gebet gedankt. Weil Essen ein Geschenk war.



## Der Reformationstag am 31. Oktober,

der inzwischen in immer mehr Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag ist, besonders in den stärker evangelisch geprägten, erinnert Christen aller Konfessionen daran, dass die christliche Kirche gespalten ist, ja dass es die eine christliche Kirche eigentlich nicht gibt, sondern sehr viele. Ich befürchte, viele Menschen haben sich so sehr daran gewöhnt, dass sie die Spaltung als nicht mehr so schlimm empfinden. Doch sie ist es. Weil sie Gottes Wort widerspricht: „Ihr sollt alle eins sein!“ Und weil sie das christliche Zeugnis in der Welt schwächt: Wenn selbst die Christen nicht Frieden untereinander halten können ...

Natürlich bekämpfen sich die Konfessionen heute nicht mehr so wie in früheren Jahrhunderten, doch die lange Zeit der Trennung zum Beispiel zwischen ka-

tholischen und evangelischen Christen hat ihre Spuren hinterlassen. Obwohl es sehr viel Gemeinsames gibt – besonders in den zentralen Fragen des Glaubens gibt es kaum Meinungsverschiedenheiten – gibt es eben auch viel Trennendes. Die beiden großen Kirchen in Deutschland verwenden zum Beispiel unterschiedliche Bibelübersetzungen: Die Katholiken eher die Einheitsübersetzung und die Evangelischen mehr die Lutherbibel. Auch gibt es unterschiedliche Bräuche und Traditionen. Das alles schmerzt. Zum Beispiel in Ehen, in denen ein Ehepartner katholisch und der andere evangelisch ist. Also sollten alle Christen, ob auf Gemeindeebene oder in den Kirchenleitungen, nichts unversucht lassen, immer mehr Einheit zu schaffen.



# Churchnight

**31. Oktober 2019 - ab 18:30 Uhr**  
**Johannes-Kirche zu Oberfischbach**

*18.30 Uhr Begrüßung*

*ca. 18.45 Uhr „Kreuz und Quer“  
- Musik und gute Gedanken*

*ca. 20.30 Uhr Lesung mit Jörn Heller  
- heitere und besinnliche Texte*

*ca. 21.45 Uhr Abschluss mit einem Friedensgebet*

*Stöbern am Büchertisch und Eine-Welt-Stand*

*Ausstellung mit Kunstwerken von Dieter Siebel, Freudenberg*

*Zeit miteinander verbringen und gute Gespräche haben  
bei Fingerfood und alkoholfreien Cocktails und Getränken.*

*Der Eintritt ist frei - wir freuen uns über einen Spendenbeitrag!*



Foto: Reinhold Becher

## Gemeindezugehörigkeit

Ist es Ihnen bewusst, dass Sie bei einer Ummeldung des Wohnsitzes nicht mehr Mitglied unserer Kirchengemeinde sind?

Was heißt dies im Detail?

Wenn Sie in ein **Seniorenzentrum** umziehen und Ihr erster Wohnsitz nicht mehr im Kirchspiel Oberfischbach ist, ist auch Ihre Kirchenmitgliedschaft im neuen Wohnort.

Dies hat zur Konsequenz, dass man nicht mehr im Gemeindegruß bei den Seniorengeburtstagen aufgeführt wird, es keinen Besuchsdienst von der

Kirchengemeinde Oberfischbach gibt und der Pastor keine seelsorgerlichen Verpflichtungen hat, bzw. keine Beerdigung halten muss.

Dies kann ganz einfach geändert werden. In unserem Gemeindebüro erhält man ein Formular, womit man sich schriftlich für die „alte“ Kirchengemeinde entscheiden kann. Wenn Sie uns informieren, dass ein Umzug bekannt ist, helfen wir Ihnen gerne bei diesen Formalitäten.

Jedes Mitglied ist uns wichtig, deshalb wollen wir für Sie da sein.

---

## Herzliche Einladung zu den Seniorenfeiern ... für Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahre

**... für die Ortschaften Bottenberg, Ober- und Niederheuslingen**  
am 26.10.2019 um 14.30 Uhr  
in der Sängerrhalle in Oberheuslingen.

**... für Heisberg und Oberfischbach**  
am 26.10.2019 um 14.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Oberfischbach.



## Weihnachten im Schuhkarton

Mit dieser Aktion können wir Kinderherzen in armen Ländern erhellen, vielleicht ist es das einzige Geschenk das sie bekommen.

Ab dem 27. Oktober stehen im Gemeindezentrum und bei Familie Achim Utsch leere, beklebte Kartons zum Abholen und Befüllen zur Verfügung. Im beiliegenden Flyer finden Sie Hinweise dazu.

Die Abgabe der Päckchen ist bis zum 20. November zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro und bei Gunda und Achim Utsch, Wiesenstr. 20 in Oberfischbach möglich.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung!

Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen unter 02734/6204.



**„Ich lese die  
Bibel, wie ich  
meinen  
Apfelbaum  
ernte:  
Ich schütte ihn,  
und was  
runterkommt  
und reif ist,  
das nehme ich.  
Das andere  
lasse ich  
noch hängen.“**

Martin Luther

#### **Pfarrer**

Michael Junk, Im Hähnchen 6,  
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

#### **Pfarrbüro**

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -  
Tel. 02734/60787, Fax. 571680  
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de  
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de  
Öffnungszeiten:  
montags 16.00 - 18.00 Uhr,  
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

#### **Gemeineschwester:**

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

#### **Küsterdienste:**

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217  
Gemeindezentrum:  
Karin Wüst - Tel. 02734/61077  
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073  
„Alte Schule“:  
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

**Kindergarten „Arche“** Oberfischbach,  
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -  
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

#### **Bankverbindung**

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

#### **Jugendreferenten Region 5**

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -  
Tel. 02761/40248  
Jennifer Barth - jennifer.barth@kk-si.de -  
Tel. 0271/ 2316899

#### **Diakoniestation Freudenberg:**

Telefon: 02734/2111

#### **Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:**

0271/250280

#### **Impressum:**

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach  
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne  
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz  
Auflage: 1970 Stück  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

#### **Redaktionsschluss:**

**05.10.2019**

**Ausgabe November**



www.blaue-engel.de/1195

